



Protokoll der 2. Sitzung des 52.
Studierendenparlaments
am 11.02.2019

Inhalt

1. Anwesenheit	
2. TOP 1: Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.....	4
3. TOP 2: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung	4
4. TOP 3: Festlegung der Tagesordnung.....	4
5. TOP 4: Bericht des SP-Sprechers und Anfragen.....	4
6. TOP 5: Bericht des AStA und Anfragen.....	4
7. TOP 6: 1.Lesung Haushalt.....	5
8. TOP 7: Änderung Nextbikevertrag.....	6
9. TOP 8: Entlastung des Hilfsfonds für ausländische Studierende e.V.....	7
10. TOP 9: Umbesetzung der Ausschüsse.....	8
11. TOP 10: Sonstiges.....	8
12. Anhang.....	9

Anwesenheit

Nachname	Vorname	Liste/Gremium	Anmerkung/ Vertretung
Sobecki	Lea	RCDS	-
Brüggemann	Matthias	GEWI	Anwesend
Heintze	Sven	GEWI	Anwesend
Yavuz	Eren Ertunc	Internationale Liste	Anwesend
Ait Abdedaim	Ilias	Internationale Liste	Anwesend
Matthes	Yara	Internationale Liste	Anwesend
Flack	Sebastian	Internationale Liste	Fatima Azroufi
Yavuz	Emre	Internationale Liste	-
Kappes	Charline	Junge Liberale	Anwesend
Stieldorf	Linus Kester	Junge Liberale	Demet Düzgün
Von Witzleben	Nina	GRAS	-
Pennekamp	Franziska	GRAS	-
Steisel	Peter	GRAS	Anwesend
Brinkmann	Lennart	GRAS	Anwesend
Gerbersmann	Jonas	GRAS	Anwesend
Scheufler	Carla Marleen	Linke Liste	Anwesend
Elmas	Baris	Linke Liste	Nicolai Wichmann
Luckhardt	Christian	Linke Liste	Anwesend
Rosek	Janina	Linke Liste	Anwesend
Taskiran	Agit	Linke Liste	Darius Happe
Nickel	Felix	Linke Liste	Anwesend
Li	Yanran	Linke Liste	-
Azdad	Yasmin	Deine Liste	Anwesend
Karabulut	Ramazan	Deine Liste	Simon Kramer
Mohr	Felix	NAWI	Anwesend
Uslu	Burak	NAWI	Anwesend
Walkowiak	Patrick	NAWI	Anwesend
Schmidt	Lena	NAWI	Lukas Meier
Buchmann	Adrian	NAWI	Simon Lambertz
Wegen	Annika	NAWI	Max Schomann
Kaldewey	Kardo	NAWI	Anwesend
Hähner	Peter	JUSO – Hochschulgruppe	Beatrice van Berk
Wouhbe	Lilli-Noor	JUSO – Hochschulgruppe	Anwesend
Semenowicz	David	REWI	Anwesend
Ruhnke	Jill	REWI	Anwesend

TOP 1: Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der SP-Sprecher David (REWI) eröffnet um 10:22 Uhr die 2. Sitzung des 52. Studierendenparlaments und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Es sind 30 Parlamentarier*innen anwesend.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Festlegung der Tagesordnung

Auf Wunsch der Listen wird als zusätzlicher neunter Tagesordnungspunkt die „Umbesetzung der Ausschüsse“ aufgenommen.

TOP 4: Bericht des SP-Sprechers und Anfragen

David (SP-Sprecher, REWI) berichtet, er habe sich die letzten Wochen um die Konstituierung der Ausschüsse gekümmert. Besondere Aufmerksamkeit habe er dem Haushaltsausschuss widmen müssen, da dieser noch nicht habe konstituiert werden können. Die Konstituierung der weiteren Ausschüsse habe reibungslos funktioniert. Des Weiteren habe er sich bemüht, die E-Mailadressen der Parlamentarier*innen und Ausschussmitglieder in Erfahrung zu bringen. Die entsprechenden Informationen einer Liste fehlten ihm jedoch noch. Die StuPa-Website sei aktualisiert und bearbeitet worden, sodass sich diese auf dem aktuellen Stand befände.

Von der Liste Gras wird angemerkt, dass eine StuPa-Sitzung in den Semesterferien um 10:00 Uhr unpraktisch sei. Einige Parlamentarier*innen seien arbeiten oder in Praktika. Eine Sitzung solle daher erst nach 16:00 Uhr beginnen.

Matthias (GEWI) antwortet daraufhin, dass es bei einem breitgefächerten Parlament durchaus um jede Uhrzeit jemanden geben könne, der verhindert sei.

TOP 5: Bericht des AStA und Anfragen

Zeynep (AStA-Vorsitzende) berichtet:

Der AStA habe sich bezüglich des Tickets am 06.12.2018 mit der BOGESTRA getroffen, wie schon im StuPa berichtet worden sei. Nun habe das Treffen mit der Universitätsverwaltung angestanden, in dem Gespräch seien die Ergebnisse der Unterredung mit der BOGESTRA nochmals dargelegt worden. Als Beispiel diene das Scheckkartenformat der Universität Witten-Herdecke, wozu zusätzlich eine Web-App nötig sei, die jedoch auch über den Universitätsserver betrieben werden könne. Dies würde nun auch an der Ruhr-Universität angestrebt. Wenn die Technik und die Verwaltung es zuließen, würde dieses System schon zum Wintersemester 2019/2020 eingeführt. Ob erst eine Testphase durchgeführt werden muss, sei noch unklar. Weiterhin gäbe es einen neuen Referentenentwurf. Dieser sei vom Bochumer AStA jedoch nur verfolgt worden. Es hätten diverse PoBi-Veranstaltungen stattgefunden. Weiterhin habe der AStA Anfragen bezüglich des Informationsfreiheitsgesetzes erhalten, die teilweise beantwortet werden können und teilweise weitergeleitet werden müssen, da diese das LAT betrafen. Am 12.02.2019 finde ein Treffen mit dem Thema „Wohnungsmarkt in Bochum“ statt, zu welchem der AStA gehen werde. Interessierte seien herzlich eingeladen, diesen zu begleiten. Am 18.02.2019 folge ein Runder Tisch zum Thema „unser Campus“, dies sei eine Diversity-Veranstaltung,

zu welcher der AStA mit dem autonomen Schwulenreferat gehen werde. Die Stellungnahme zur BAföG-Reform sei noch in Bearbeitung und werde zeitnah online gestellt.

Lukas (Finanzreferent, NAWI) kommt seiner Pflicht als Finanzreferent nach und berichtet von sechs Titelüberziehungen bzw. überplanmäßigen Ausgaben:

012020 Gebühren: Die Volksbank habe auf ein anderes System umgestellt, daher mussten neue Karten für jede überweisungs- bzw. einsichtsbefugte Person gekauft werden. Dies sei in der ursprünglichen Berechnung nicht berücksichtigt worden. Damit die Verwaltung reibungslos funktioniert, sei dies notwendig gewesen.

032020 Erstattungen

030020 Erstattungstitel

092020 Druckkosten der Fachschaften: könne mit dem bestehenden Deckungsvermerk begründet werden und erfolge in Absprache mit den FSVK-Sprecher*innen.

09203 Projekte: Deckungsvermerk und Absprache.

102030 Studienkreis Film: Fehlkommunikation mit dem Amtsvorgänger. SKF hätte Rechnungen, Belege, etc., nicht eingereicht. Dies floss in den Überschuss. Daher sei der Titel um 2.000 € erhöht worden. Es hätten allerdings weitere 2.000 € sein müssen, da der Titel zuvor um diese Summe gekürzt worden sei. Daher sei ihnen gestattet worden zu überziehen; es bestünde sowieso ein Deckungsvermerk in der Untergruppe.

Es gibt keine weiteren Fragen an den AStA.

Die Öffentlichkeit wird ausgeschlossen

Die Öffentlichkeit wird wiederhergestellt

David (SP-Sprecher, REWI) fragt das Plenum, ob es weitere Fragen an den AStA habe.

Darius (Linke Liste) fragt an, ob der AStA einen kurzen Überblick darüber geben könne, was sich zwischen dem Referentenentwurf und der 1. Lesung des HSG geändert habe und ob sich auch der Bochumer AStA mit Moritz Körner getroffen habe.

Zeynep (AStA-Vorsitzende) erklärt die Änderungen und stellt klar, dass es Treffen des LAT mit Moritz Körner gegeben habe.

TOP 6: 1. Lesung Haushalt

Lukas (Finanzreferent, NAWI) stellt den Haushaltsplan vor.

Es werden keine Fragen gestellt.

David lädt Interessierte dazu ein, nach der Sitzung noch dem Haushaltsausschuss beizuwohnen.

Es wird an den Haushaltsausschuss verwiesen.

TOP 7: Änderung Nextbikevertrag

Der neue Vertrag wird durch die Reihen gegeben.

Die AStA Vorsitzende stellt die Veränderungen vor:

Grundlegend habe sich geändert, dass die Sonderkonditionen ab dem 01.04.2019 nun in ganz NRW gelten würden. Es sei möglich, zeitgleich ein zweites Rad auszuleihen, momentan sei dies noch nicht möglich. Zudem werde die gesamte Flotte ersetzt und die Stationen sollen werktags einmal aufgefüllt werden. Weiter könne ab Mitte 2019 ein ‚Parksystem‘ in die App integriert werden, sodass man für das Abstellen nicht extra eine Station aufsuchen müsse.

Lilli (JUSO-HSG) bittet die AStA-Vorsitzende, sich nach vorne zu setzen, da sie von einer Seite des Raumes beim Sprechen nicht gesehen werden könne.

Lennart (GRAS) fragt, wie die Verhandlungen mit Nextbike abliefen.

Zeynep (AStA-Vorsitzende) erwidert, dass darüber mehrfach berichtet worden sei, der Asta habe sich im letzten Jahr vier bis fünf Mal mit Vertretern von Nextbike getroffen. Im November habe eine große Verhandlung mit anderen ASten stattgefunden. Leider seien die Bochumer Referenten verhindert gewesen, sie seien aber schriftlich und telefonisch in die Verhandlungen mit eingebunden worden.

Lennart (GRAS) merkt an, dass entgegen Zeyneps Aussage auch schon nach dem vorherigen Vertrag eine Nutzung der anderen Metropolrad Stationen in NRW möglich gewesen sei. Nun aber eine Einschränkung dazu gekommen sei, nämlich, dass in Bonn extra für die Nutzung gezahlt werden müsse. Dies stelle für ihn eine Verschlechterung dar.

Zeynep (AStA-Vorsitzende) sagt, dies sei ihr bisher nicht aufgefallen.

Lukas (Finanzreferent, NAWI) sieht kritisch, dass die Flotte nicht nur ausgetauscht, sondern auch auf 500 Räder reduziert werden solle. Nextbike habe es zuvor nicht geschafft, die ausgemachten 700 Räder zu stellen. Dies habe der Studierendenschaft in der Vergangenheit die Möglichkeit eingeräumt, die Minderungen zu erklären.

Lennart (GRAS) sieht im neuen Vertrag keinerlei Vorteile. Zudem sei die Zahlungen an Nextbike auch nicht mehr abhängig von der Stückzahl der tatsächlich bereitgestellten Fahrräder.

Es werden Verbesserungen und Verschlechterungen abgewogen und diskutiert; es gibt Unklarheiten.

David (SP-Sprecher, REWI) stellt fest, dass die Kündigungsfrist für das Sommersemester ausgelaufen sei.

Lennart (GRAS) möchte, dass bis zum Wintersemester nachverhandelt werde, um die Konditionen zu verbessern.

Eine Fraktionspause von 5 Minuten wird erbeten.

Es kommt zur Abstimmung, ob der neue Vertrag in seiner aktuellen Fassung angenommen werden soll.

Dagegen 21

Dafür 1

Enthaltung 5

Somit wird der Vertrag abgelehnt.

TOP 8. Entlastung des Hilfsfonds für ausländische Studierende e.V.

Der Antragstext wurde über den Verteiler an die Parlamentarier*innen geschickt (siehe Anhang).

Zeynep (AStA Vorsitzende) stellt den Antrag vor:

Der Verein erbete die Entlastung für die Jahre 2014 bis einschließlich 2016. Seither seien Gelder der Studierendenschaft an den Hilfsfonds geflossen (insgesamt 119.750,00 €). Dafür sei ein eigener Titel im Haushalt etabliert worden. Dies solle das Studierendenparlament absegnen.

Lennart (GRAS) fragt nach, ob es nicht so sei, dass die Studierendenschaft dem Hilfsfond Verein Mittel zur Verfügung stelle und dieser dann Darlehn vergebe. Dies seien dann Forderungen des Vereins und nicht der Studierendenschaft, deswegen könne das StuPa nichts niederschlagen. Daher verstehe er den Antrag nicht.

David (SP-Sprecher) merkt an, dass der AStA einen Anspruch gegen den Verein haben könnte.

Lennart (GRAS) möchte die Vereinbarung zwischen dem AStA und dem Verein einsehen bevor über eine Entlastung abgestimmt wird.

Lennart (GRAS) und Zeynep (AStA-Vorsitzende) verlassen den Raum um in der Buchhaltung nach der Vereinbarung zu suchen.

Lennart (GRAS) berichtet:

Der Vertrag sei eingesehen worden. Dieser sehe nicht die Ausgabe eines Darlehns vor, sondern die Zahlung eines monatlichen Betrags für die Unterstützung ausländischer Studierender. Daher könne das Parlament auch nicht den Vorstand entlasten. Dies müssten die Mitglieder des Vereins auf der Mitgliederversammlung beschließen.

David (SP-Sprecher, REWI) merkt an, dass die Studierendenschaft aber Mitglied im Verein sein könnte und sodann bei der Mitgliederversammlung, vertreten durch den AStA, für eine Entlastung stimmen könnte. Dies könne man auch jetzt beschließen.

Lennart (GRAS) bestätigt, dass die Studierendenschaft Mitglied im Verein sei. Es sei aber gefährlich, ohne in die Unterlagen des Vereins geschaut zu haben, diesen per Blankoscheck mit unserer Stimme zu entlasten.

David (SP-Sprecher, REWI) stellt fest, dass die Beschlussgrundlage für den Antrag weggefallen sei.

Zeynep (AStA-Vorsitzende) bleibt allerdings bei ihrem Antrag und verließt einen Teil des Vertrags.

Lennart (GRAS) stellt einen Antrag auf Vertagung des TOP 8.

Es wird über eine Vertagung abgestimmt:

Dafür 12

Enthaltung 5

Dagegen 10

Damit wird der TOP vertagt.

TOP 9: Umbesetzung der Ausschüsse

David (SP-Sprecher, REWI) fragt an, ob eine Liste ihre Ausschussplätze umbesetzen möchte.

Die NAWI besetzt einen Platz im Haushaltsausschuss neu:

Lena Schmidt wird durch Sven Reibert ersetzt.

Deine Liste besetzt einen Platz im Haushaltsausschuss neu:

Michael Fuchs wird durch Yasmin Azdad ersetzt.

Es kommt zur Abstimmung:

Dagegen 0

Dafür 26

Enthaltung 1

Die Ausschüsse werden umbesetzt.

TOP 10: Sonstiges

Sven (AKAFÖ-Verwaltungsratsvorsitzender, GEWI) berichtet aus dem AKAFÖ-Verwaltungsrat (siehe Anhang).

11:33 David schließt die Sitzung

Für die Richtigkeit

(Jill Ruhnke - stellvertretende SP-Sprecherin/Protokollantin)

Anhang

TOP 8 : Antrag des AStA

Für den Hilfsfond die Daten für die Jahre 2014-2016:

2014: 39.600,00€ 2015: 39.600,00€ 2016: 39.950,00€

Diese Summen werden vom Hilfsfond für ausländische Studierende in Bochum e.V. an bedürftige Studierende vergeben mit der Auflage, die erhaltenen Summen entsprechend der individuellen Lage innerhalb eines überschaubaren Zeitrahmens zurückzuzahlen. In dem genannten Zeitraum sind allerdings trotz regelmäßiger Hinweise keinerlei Rückzeichnungen zu verzeichnen. Bei der gegebenen schwierigen sozialen Lage der ausländischen Studierenden ist das auch nicht anders zu erwarten. Die Auszahlungen werden als uneintreibbar eingestuft. Wir beantragen deshalb, die oben genannte Darlehensschuldsumme durch das StuPa niederzuschlagen und damit den Verein zu entlasten.

Bericht des AKAFÖ-Verwaltungsratsvorsitzenden vom 11.02.2019:

Die Wahl der neuen Mitglieder für den Verwaltungsrat bis 28.02.2019 auch hier im Studierendenparlament geschehen. Bisher habe ich nur Rückmeldung von der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen. Diese hat eine Frau gewählt und damit wird es kein Quotierungsproblem wie vor 2 Jahren geben. Damals hatten 2 Gremien 2 Männer gewählt, die sich laut Satzung hätten auf Mann und Frau einigen sollen.

Die GD Cafeteria ist ein Ärgernis. BLB hat bauliche Mängel abgeliefert und wie lange es dauert diese auszubessern ist nicht bekannt. Die Geschäftsführung weiß es schlicht nicht.

Der Foodtruck in der vergangenen Woche angelaufen. Ein kleiner Mangel für Veganer wurde bereits angemerkt und Nachbesserung wird es geben. Der Foodtruck ist auf Beschluss des Verwaltungsrates vom vergangenen Jahr an den Start gegangen. Es gab vorab ausführliche Überlegungen zur Wirtschaftlichkeit des Projektes. Ob die Erwartungen eingehalten werden können, wird das Sommersemester zeigen.

Das neue Wohnheim Marktstraße wird Herbst fertig. Voraussichtlich steht es den Studierenden ab Beginn des Wintersemesters zur Verfügung. Momentan findet noch der Innenausbau statt. Im Außenbereich sind die meisten Arbeiten abgeschlossen. Etwas Verzögerung gab es zu Beginn der Baustelle, da archäologische Funde gesichert werden mussten.

Das neue Wohnheim in Heiligenhaus ist fertig. Die Einweihung findet am kommenden Donnerstag den 14.02.2019 um 12 Uhr vor Ort statt. Die Bauzeit wurde eingehalten und das neue Wohnheim kann wie geplant zum anlaufenden Sommersemester genutzt werden.

Das Verbandsentwicklungsprojekt, oder auch Satzungsreform zu nennen, beim Bundesverband Deutsches Studentenwerk (DSW) ist noch immer im Gange. Es befindet sich noch in einer 2. Arbeitsgruppenphase in der unter anderem Forderungen des Studierendenrates des DSW in die Satzung aufgenommen werden sollen. Ob wir für eine Annahme der Satzung notwendigen Änderungen durchsetzen können, wird sich noch zeigen. Die Abstimmung über die neue Satzung soll entweder im Sommer mit einer außerordentlichen, oder im Dezember auf der jährlichen Mitgliederversammlung des DSW geschehen.

Am kommenden Mittwoch wird im Wissenschaftsausschuss des Landes NRW ein Antrag zur Sanierungsförderung bei Studierendenwerken behandelt. Es werden 570 Millionen insgesamt gefordert. Davon sind 350 Millionen für Wohnheime vorgesehen. Unser AKAFÖ hat laut Mittelfristplanung etwa 65 Millionen Sanierungsbedarf in den Wohnanlagen. Es gibt auch bei der CDU Bewegung, es ist wahrscheinlich, dass der Antrag der SPD abgelehnt wird. Das Thema ist allerdings auf dem Tisch. Die Sanierung nicht zu finanzieren würde bedeuten Wohnanlagen wie den Sumperkamp

nicht zu sanieren, sondern anderenorts subventioniert neu zu bauen. Daran können weder wir, noch die Landespolitik ein Interesse haben, da Standorte knapp sind. Eine Sanierung nur aus Eigenmitteln wäre nur mit drastischen Erhöhungen des Sozialbeitrages finanzierbar, der mittelfristig durch Lohnsteigerungen und notwendige Instandhaltungen am Immobilienbestand bei stagnierenden Festbetragszuschüssen ohnehin unter Druck ist.

Rückfragen gern an mich persönlich oder an verwaltungsrat@akafoe.de